



DIE MARIAKIRCHE IN SIGTUNA

Die Mariakirche ist Sigtunas ältestes Gebäude. Sie birgt Schätze und Erinnerungen von 700 Jahren in Sigtuna und die Geschichte der Einwohner. Sie verbindet die Kloster- und Handelsstadt vom den frühen Mittelalter mit dem heutigen Sigtuna und dessen weltumfassenden Kontakten.

Gegen 1230 begannen die dem Dominikanerorden angeschlossenen Mönche den Chor der Mariakirche und das Kloster zu bauen, welches südlich der Kirche lag. Man nimmt an, dass die Kirche am 15. August (Jungfrau Marie Himmelfahrtstag) 1247/48 eingeweiht wurde. Mitte 1250 war auch das Kirchenschiff fertig. In dem damaligen Schweden wurde hier zum ersten Mal die Technik Ziegel zu formen und zu brennen angewendet. Der Chor hat römische Züge, das Schiff dagegen zeigt eine beginnende Gotik, die Mälardalsgotik genannt wird.

Ende des 12. Jahrhunderts beauftragte König Magnus Ladulås den Bau von Gewölbebogen im Kirchenschiff und ein Kupferdach. Ansonsten hat die Kirche das selbe Aussehen behalten was Wände, Pfeiler und Dach betrifft, wie vor 700 Jahren.

Im Zusammenhang mit der Reformation 1530 befahl König Gustav Vasa das Kloster abzureissen und dass die Mariakirche die Gemeindekirche in Sigtuna werden sollte. Die anderen Kirchen der Stadt verfielen langsam und sind heute Ruinen.

Die letzte Reparation geschah zwischen 1966—1971 etappenweise, dadurch bekam die mittelalterliche Kirche die Räumlichkeit, die den Anforderungen der heutigen Gemeinde entspricht.

Der Chor.

- A Die ältesten Figuren des grossen Altarschranks sind von 1300. Sie wurden Mitte 1400 komplettiert und der Altarschrank bekam da das jetzige Aussehen. Von links sehen wir den Apostel Jakob, Ursula, den Apostel Petrus, Maria und den Engel Gabriel, Maria als Himmelskönigin von dem Herrn Kristus gekrönt, Marias Begegnung mit Elisabet, den Apostel Johannes, Paulus und Johannes den Täufer. Der Altarschrank stammt aus Schweden.
- B Die Wandmalereien an der linken Seite sind ein Grabmal für zwei Erzbischöfe. Das Eine ist von 1300.
- C Der grosse Grabstein und die Wappenschilder an der Wand sind Gedenktafeln für Christer Gabrielson Oxenstierna und seiner Gemahlin Beata Carlsdotter. Sie sind von 1600.
- D Das Taufbecken ist älter als die Marienkirche und hat wahrscheinlich in einer der anderen, nun verfallenen Kirchen gestanden. Die Schlange die sich um den Fuss des Taufbeckens schlingt ist ein Symbol für das Böse, von welchem uns die Taufe rettet.
- E Die Skulpturen. An der südlichen Wand der Kirche (rechts) sehen wir ein Bild des heiligen Dominikus, der den Klosterorden gründete. Dieses geschah 1420.
- F An der nördlichen Wand sehen wir ein Bild des leidenden Kristus, welches wahrscheinlich aus der selben Zeit stammt.
- G Die Kanzel von 1647 zeigt Jesus als den Retter der Welt, umgeben von den vier Evangelisten und dem Apostel Paulus.
- H Das Triumphkrucifix im Gewölbe ist eine schwedische Arbeit, das Kristusbild ist von Ende 1400 oder Anfang 1500.

Das nördliche Seitenschiff.

- J Die Wandmalerei von 1400 zeigt ein Kreuzigungsbild. Von links sehen wir Dominikus, den Gekreuzigten mit Johannes links und Maria rechts, ein unbekanntes Heiliges Bild und Franciskus.

- K** Der Altarschrank ist in Schweden angefertigt — vielleicht in Sigtuna — gegen 1400. In der linken Tür sehen wir Erik den Heiligen, Barbara mit einem Turm und den Apostel Petrus. In der Mitte Maria von Magdala, ein Kreuzigungsbild mit Maria links und Johannes rechts und Olov der Heilige. In der rechten Tür befindet sich der Apostel Paulus, Katarina von Alexandria und der Apostel Jakob.
- L** Das Fenster in buntem Glass wurde 1983 von Sven Bertil Svensson für die Kirche gemacht. Im oberen Teil sieht man Bilder, die die Dreieinigkeit symbolisieren. Das grosse Mariabild in der Mitte zeigt Maria wie sie im Offenbarungsbuch geschildert wurde. Sie steht auf einer Mondsichel und ist von Strahlenglanz umgeben. Als Rahmen dieses Bildes sehen wir Episoden von Marias Geschichte, Maria und Elisabet, die Geburt Jesu, das Anbeten der Könige, Jesus wird in den Tempel getragen, die Flucht nach Ägypten, den 12 jährigen Jesus im Tempel, die Hochzeit in Kanaan und Marias Tod.

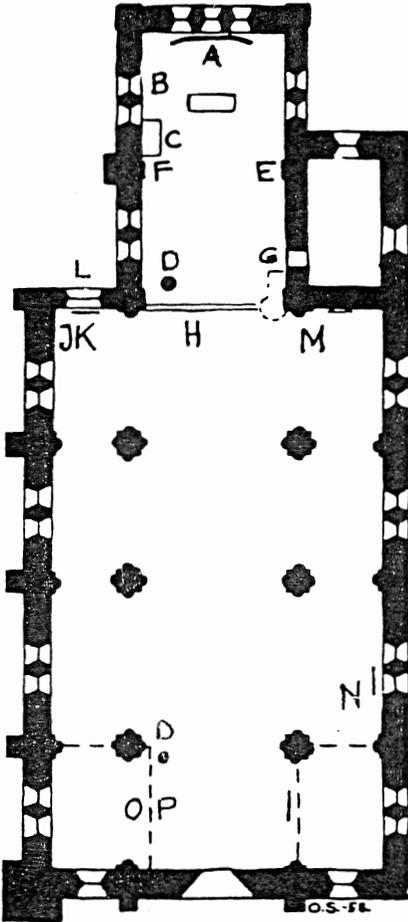
Das südliche Seitenschiff.

- M** Die Chororgel ist von Åkerman und Lund gebaut. Hinter der Orgel befindet sich ein grosser Grabstein, der sogenannte Rickebystein aus dem Jahre 1300.
- N** An der südlicher Wand befinden sich Grabmäler und ein Schrank mit Holzfiguren aus dem Mittelalter. Daneben sieht man Reste von den Textilien die die Kirche während des Mittelalters besass.

Der westliche Teil der Kirche (Neben dem Eingang.)

- O** Die Vorderseite der Orgel stammt von einer Orgel von 1700, während die jetzige Orgel 2000 von den Grönlunds in Gammelstad gebaut wurde.
- P** Unter der Decke über der Orgel befindet sich ein Gemälde von 1400, welches Gnadenstuhl heisst und Gott Vater tronend auf einem Regenbogen zeigt. In seinen Händen trägt er Jesus am Kreuz. Über dem Kopf von Jesus sehen wir den Heiligen Geist in Gestalt einer Taube.

DIE MARIAKIRCHE IN SIGTUNA



- A Altarschrank 1300—1400
- B Grabnische, Gemälde 1300.
- C Christer Gabrielson Oxenstierna's Grabstein 1592.
- D Taufbecken, frühes Mittelalter.
- E Dominikusbild 1420.
- F Der leidende Christus 1400.
- G Kanzel 1647.
- H Triumphkreuz, gegen 1500.
- J Wandgemälde 1300.
- K Altarschrank von 1400.
- L Mariafenster von 1983.
- M Chororgel.
- N Holzfiguren und Textilien aus dem Mittelalter.
- O Orgel.
- P Deckengemälde von 1400.

Ein Gebet.

Jesus, Du bist derselbe gestern, heute und in aller Ewigkeit. Wir danken Dir für alle die, die uns im Gebet geführt haben, in Wort und Sakrament haben wir Dich entgegengenommen. Wir danken für alle die, welche Deinem Evangelium gedient haben. Komm uns nahe und zeige uns Deinen Willen für den Tag welcher nun ist, und führe uns zuletzt zu Deiner himmlischen Freude. Amen.

Zür Erinnerung an Carl-Erik Lundberg hat Dorothy Grönwall diese Schrift aus dem Schwedischen in das Deutsche übersetzt.)